

## **Wenn danke sagen trotzdem schwer fällt**

Wer sind wir, um uns zu beklagen? Wieso trauern?

Lieber Mäsi, im 2001 durften wir Dich als 10jährigen Jungen in unserem Verein willkommen heissen. Von Anfang an bist Du ein begeisterter Spieler gewesen, angesteckt von Deinem damaligen Trainer Silvan Wirz. Nur eine Saison hast Du es ohne Lizenz ausgehalten. Dann wolltest Du ins grosse Spielgeschehen eingreifen. Warst Du ein guter Spieler? Wenn man das einzig anhand der gewonnenen Punkte messen wollte, müsste man sagen, dass Du nicht zu den Besten gehört hast. Wenn man das an Deiner Spielfreude, an Deinem Engagement, an Deiner Begeisterung misst, dann hast Du zu den ganz Grossen im Verein gehört. Wenn man das an Deinen pädagogischen Fähigkeiten als Jugendtrainer und Deinem Einsatz ausserhalb der Tischtennisplatte misst, dann bist Du unverzichtbar gewesen!

Hier nur ein ganz kleiner Ausschnitt aus Deinem Wirken neben der Tischplatte: Im 2006, als wir unser 50-jähriges Jubiläum feierten warst Du (als 15-jähriger Pubertierender) der legendäre Leiter des nicht minder legendären Mohrenkopf (sorry, politisch korrekt: Schoggikopf)-Spiel in der Chärnshalle. Als zunächst Marcel Fries alias Noppe und dann Martin Bühlmann alias Blüemli das Amt als Materialwart abgegeben haben, bist Du ohne Weiteres eingestiegen. Seither hat es uns nie an kaputten und auch an ganzen Bällen sowie an defekten und aber auch an brauchbaren Netzen gefehlt. Für jede „Hundsverlochete“ konntest Du Dich begeistern. Als regelmässiger Teilnehmer des Schiavini-CoKart-Cup, als Tennisspieler im SatziCup oder als Mitreisender im Städtetreffen. Partout warst Du dabei und immer hast Du mitgemacht.

Einen bedeutenden Schritt hast Du als Spieler während den Saisons 2007 bis 2009 bei den Junioren gemacht. Dank Dir und Marius Husmann konnte Rothenburg immer wieder mit sehr starken Auftritten (Mannschaft und Ranglisten Turnier) überzeugen. Du warst der Führungsspieler dieses Teams. Die endlosen Schupf-Duelle mit Marius bleiben bis heute in „bester“ Erinnerung. Während dieser Saisons passierte es auch ab und zu, dass das Team von Rothenburg 10:0 gewann und dadurch den Juniorentainer fast in den finanziellen Ruin getrieben hat (10:0 = Einladung zum Nachtessen!).

In der Saison 2009 / 2010 bist Du zu den Erwachsenen (Aktiven) übergetreten. Aber das genügte Dir natürlich nicht. Du hast die ersten Aufgaben im Juniorenwesen übernommen und somit Björn Duss und Padi Schärli unterstützt. Ab 2010 warst Du bereits ein fester Bestandteil des Juniorentrainer Teams. Du wolltest Dich weiter entwickeln und hast mit vollen Elan und Freude die J+S Weiterbildung in Filzbach absolviert. Von dieser Woche wusstest Du immer etwas zu erzählen, vor allem der Whirlpool und der nächtliche Jass-Marathon haben Dich besonders beeindruckt! Na ja, natürlich neben dem Tischtennis spielen... Als Trainer warst Du stets bemüht, den Junioren so viel wie möglich von Deinen Erfahrungen weiter zu geben. Dazu gehörte auch, dass die Junioren nicht ohne Trainer an die Turniere fahren durften – Coaching während dem Match waren Dein A und O. Die Junioren begrüßten dieses Engagement sehr, auch wenn das Aufstehen am Sonntagmorgen für Dich nicht immer sehr einfach war, was man Dir hier und dort auch ansehen konnte...

Nicht vergessen wollen wir Deine menschliche Seite: Mal euphorisch, Mal besonnen, hast Du für jeden Vereinskollegen immer ein offenes Ohr gehabt und die richtigen Worte gefunden. Du konntest und Du wolltest mit jedem kommunizieren und Du hast auch an Freud und Leid Deiner Freunde teilgenommen. Man wusste, dass Du ein helles Köpfchen bist, Du warst Dir dennoch nicht zu schade, auch Mal einen faulen Witz zum Besten zu geben. Und wo es zu lachen gab, da warst Du immer dabei. Das galt auch und insbesondere für den Städtetreff vom Juni 2015, bei welchem keine dunklen Schatten wahrnehmbar waren.

Du siehst, Mäsi: Du bist uns ein grosses Geschenk gewesen. Dieses Geschenk haben wir mit grosser Dankbarkeit angenommen. Nun bist Du gegangen und wir sollten bei dieser Dankbarkeit bleiben. Wer sind wir, um uns zu beklagen? Wieso trauern? Auch wenn es uns verdammt schwer fällt, Dir nicht mehr in der Garderobe zu begegnen, selbst wenn ein bestimmtes Lachen das Juniorentraining nicht mehr erhellen wird, auch wenn etwas in uns am liebsten laut hinaus schreien würde, wir sind Dir für alles dankbar, was wir dank Dir und mit Dir erleben durften. Du bist eine Reise angetreten auf die auch wir uns irgendwann einmal begeben werden. Wir können Dir nicht böse sein, wir wollen Dich nicht urteilen und wir müssen es nicht begreifen,

wir wollen uns einfach darauf freuen, Dir möglicherweise irgendwann, in einer anderen Welt, wieder zu begegnen, um mit Dir Tischtennis zu spielen. Und bis dahin gibt es nur etwas, was wir tun können, um Deinem Einsatz Sinn zu verleihen: Wir spielen hier und jetzt weiter Tischtennis, wir trainieren weiter unsere Junioren und wird behalten Dich für immer in unseren Herzen!

Lieber Mäsi, du hinterlässt eine riesengrosse Lücke in unserem Verein, aber weil wir uns nicht beklagen und weil wir nicht (mehr lange) trauern, möchten wir Dir alle danke sagen. Es war super mit Dir!

Im Namen des TTC Rothenburg, im August 2015  
verfasst von Amédéo Wermelinger und Patrick Schärli